

Abb. 2004-2/070
Kammschale mit 16 Kastanienblättern, urangelbes Pressglas, L 24,7 cm, B 9 cm, H 4 cm, Sammlung Stopfer
Boden oben gemarkt „FAINS DEPOSÉ“, Verrerie de Fains, Bar le Duc, Dep. Meuse, um 1900

Eduard Stopfer

Mai 2004

Urangelbe Kammschale mit Kastanienblättern aus der Verrerie de Fains Nachtrag zu PK 2004-1

Unmittelbar nach Erscheinen des Beitrags von Frau Dr. Billek über die Teller mit Kastanienblättern hatte ich das Glück, eine Kammschale mit Kastanienblättern zu erwerben.

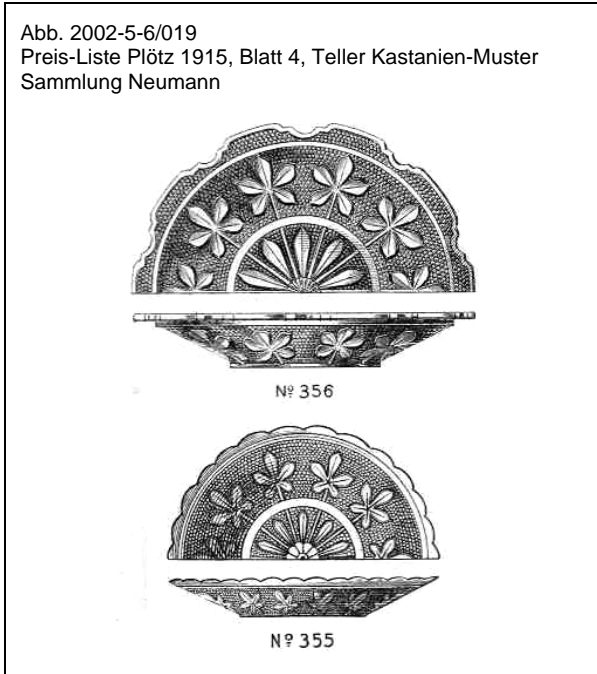
Die Schale mit den Maßen L 24,7 cm, B 9 cm, H 4 cm ist sehr sauber gepresst, wurde in urangelb ausgeführt und ist auf der Innenseite des Bodens erhaben mit „FAINS DEPOSÉ“ gemarkt. Auf der 4 cm hohen Außenwand der Schale sind 16 Kastanienblätter. Die Blätter sind erhaben, haben jeweils eine Mittelrippe und werden zum Rand hin immer dünner. Wegen der Rundung der Wand wurde jedes Blatt entsprechend ausgeführt. Der Hintergrund weist eine exakte Punktierung (Sablée) auf.

Abb. 2004-2/071
Kammschale mit 16 Kastanienblättern
Marke abgedrückt auf Alu-Folie
urangelbes Pressglas, L 24,7 cm, B 9 cm, H 4 cm
Sammlung Stopfer
Boden oben gemarkt „FAINS DEPOSÉ“
Verrerie de Fains, Bar le Duc, Dep. Meuse, um 1900



Ein farbloser Teller mit einem Durchmesser von 11,7 cm mit gebogtem Rand trägt das gleiche Muster, stammt aber von der Firma Plötz, Ottendorf-Okrilla, (MB Plötz 1915, Tafel 4, Nr. 355) und ist im Musterbuch mit einem Durchmesser von 11,5 cm angegeben, während der gleiche Teller bei Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, (MB Walther 1925, Tafel o. Nr., Nr. 1672) einen Durchmesser von 14 cm hat.

Abb. 2002-5-6/019
Preis-Liste Plötz 1915, Blatt 4, Teller Kastanien-Muster
Sammlung Neumann



SG: Beim Vergleich der Kastanienblätter der gemarkten Kammschale aus Fains mit den Tellern von Plötz und/oder Walther & Söhne fällt mir auf, dass die Blätter aus Fains näher nach der Natur abgebildet wurden: die Spitzen der jeweils 5 Fingerblätter sind nämlich in der Natur sehr breit mit einem kleinen ausgezogenen Zipfel. Die Blätter von Plötz und/oder Walther & Söhne sind sehr stark stilisiert und entsprechen natürlichen Kastanienblättern nur durch die typischen 5 Fingerblätter, nicht durch deren Form. Der Teller Sammlung Stopfer bietet eine mittlere Version zwischen den beiden Grundtypen aus Frankreich und Sachsen. Das Glaswerk Plötz war eigentlich unbedeutend und seine Formen wurden nach dem Konkurs 1915 von Brockwitz und wahrscheinlich teilweise auch von Walther übernommen. Das Glaswerk Fains gehörte zusammen mit der Cristallerie Bayel in Frankreich zwar auch nicht zu den bedeu-

tenden Glaswerken, Bayel und Fains hatten aber eine eigenständige Tradition von Entwürfen für Pressglas. Für mich ist es sehr wahrscheinlich, dass das Dekor Kastanienblätter zuerst in Fains entstanden ist und von Plötz kopiert wurde.

Abb. 2004-2/072
Teller mit 10 Kastanienblättern, Mittelrosette
Rand m. einfachen kleinen Bögen
farbloses Pressglas, D 11,7 cm
(im MB Plötz 1915 mit D 11,5 cm angegeben)
Sammlung Stopfer
s. MB Plötz 1915, Tafel 4, Nr. 355
vgl. MB Walther 1925, Tafel o.Nr, Nr. 1672, jedoch D 14 cm

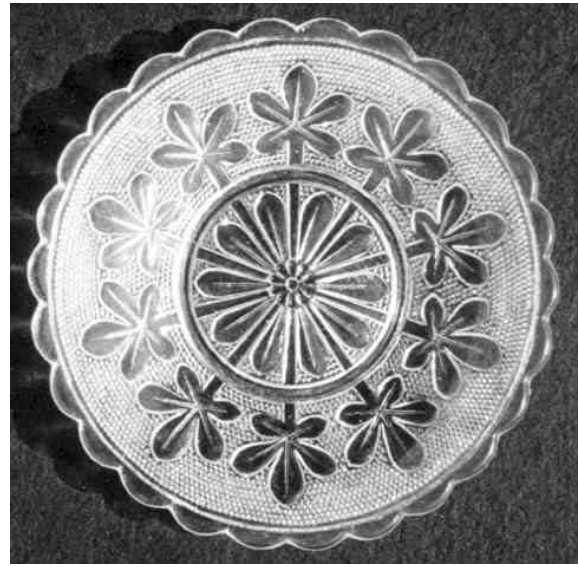


Abb. 2004-1/122
Ausschnitt v. Abb. 2004-1/119
Kastanienblatt der Fahne symmetrisch unter dem tiefsten Punkt des gestuften Flachbogenrands



Siehe auch:

- PK 2001-5** Valsaar, Pressglas der Manufacture Royale en Cristaux de Bayel und der Glashütte in Fains bei Bar le Duc
- PK 2002-5** Anhang 06, Neumann, SG, Preis-Liste Hohl- und Preßglas-Hüttenwerk Heinr. Plötz & Co., Ottendorf-Okrilla, vor 1915
- PK 2003-4** Anhang 09, Valsaar, SG, Musterbuch Verreries Bayel & Fains 1923 / Veuve Gustave Marquot et fils (Auszug)
- PK 2004-1** Billek, Teller mit Lilien- (oder Lotus-)blüten und Kastanienblättern
Nachtrag zu PK 2003-4